

Bericht 2024 des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15805

Bekanntgabe in der Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 20.03.2025

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Jahresbericht des Gesundheitsbeirats im Jahr 2024
Inhalt	Der Gesundheitsbeirat informiert gemäß seiner Geschäftsordnung den Stadtrat über seine Tätigkeiten während des Berichtszeitraums 01.01.2024 bis 31.12.2024.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Gesundheitsbeirat, Jahresbericht, Kinder, Jugendliche
Ortsangabe	-/-

Bericht 2024 des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15805

3 Anlagen

Bekanntgabe in der Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 20.03.2025 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Gemäß der vom Stadtrat festgelegten Geschäftsordnung berichtet der Gesundheitsbeirat dem Gesundheitsausschuss einmal jährlich über seine Arbeit. Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024.

1. Aktivitäten des Gesundheitsbeirats im Berichtszeitraum

Der Gesundheitsbeirat ist ein Beratungsorgan für den Stadtrat und die Stadtverwaltung in grundsätzlichen Fragen des Gesundheitswesens. Darüber hinaus dient er der gegenseitigen Beratung seiner Mitglieder und der Koordination von Maßnahmen des Gesundheitswesens in der Landeshauptstadt München. Ziel ist es, die gesundheitliche Lage der Münchner Bevölkerung zu verbessern, insbesondere durch Gesundheitsförderung und Prävention sowie durch strukturelle Änderungen der gesundheitlichen Versorgung.

Der Vorstand besteht aus Vertreter*innen von Organisationen aus dem Gesundheitsbereich sowie einer Beauftragten für Gender und Frauengesundheit, einer Beauftragten für Migration und Gesundheit und der kommunalen Patientenbeauftragten (vgl. Anlage 1).

Mitglieder des Gesundheitsbeirats sind 26 für die Stadtgesundheit relevante Institutionen, Organisationen und Initiativen aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich (vgl. Anlage 2). Sie treffen sich jährlich zu einer Mitgliederversammlung, zudem arbeiten sie mit weiteren relevanten Akteur*innen in Arbeitskreisen zusammen. Insgesamt sind über 100 Münchner Organisationen bzw. Personen in die Arbeit des Gesundheitsbeirats eingebunden.

Vorsitzende des Gesundheitsbeirats ist die Gesundheitsreferentin. Unterstützt wird der Gesundheitsbeirat von einer Geschäftsstelle, die im Gesundheitsreferat (GSR) angesiedelt ist. Im März wurde eine neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle begrüßt. Die Geschäftsstelle ist seit März 2024 wieder vollständig besetzt.

Im Berichtszeitraum nahmen die Mitglieder und Arbeitskreise überwiegend in Präsenz an den Veranstaltungen und Sitzungen teil. Die Präsenzveranstaltungen wurden durch reine Online-Formate oder hybride Formate ergänzt. Damit wurde die Möglichkeit einer ortsunabhängigen Teilnahme angeboten.

1.1 Öffentliche Veranstaltungen des Gesundheitsbeirats im Berichtszeitraum

Laut § 1 Abs. 2 der Geschäftsordnung hat der Gesundheitsbeirat mindestens einmal pro Jahr eine öffentliche Gesundheitskonferenz zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen durchzuführen. Zusätzlich veranstaltet der Gesundheitsbeirat jährlich im Wechsel entweder einen Jahresempfang oder eine öffentliche Fachveranstaltung aus der Reihe „Gesundheit im Gespräch“. Die Themen der Gesundheitskonferenz oder der Fachveranstaltung orientieren sich am jeweiligen Jahresthema des Gesundheitsbeirats, für das Jahr 2024 „Kinder- und Jugendgesundheit“.

Rückblicke der Veranstaltungen einschließlich der Impulsvorträge, Zusammenfassungen und Fotos werden unter www.gesundheitsbeirat-muenchen.de zur Verfügung gestellt.

1.1.1 Gesundheit im Gespräch „One Health in München – Eine gesunde Stadt für Kinder und Jugendliche“

Im Mai fand die hybride Fachveranstaltung Gesundheit im Gespräch unter dem Titel „One Health in München – Eine gesunde Stadt für Kinder und Jugendliche“ statt.

Rund 170 Teilnehmer*innen, darunter Stadträt*innen und Vertreter*innen von Institutionen und Einrichtungen des Münchner Gesundheits- und Medizinwesens und der städtischen Referate waren der Einladung in den Alten Rathaussaal und über WebEx gefolgt.

Die 3. Bürgermeisterin Verena Dietl und die Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek betonten in ihren Grußworten, wie wichtig der interdisziplinäre Austausch der Gesundheitsinstitutionen in München ist, um die direkten und indirekten Folgen des Klimawandels bewältigen zu können. Wissenschaftler*innen der Ludwig-Maximilians-Universität München und des KLUG e.V. hielten Vorträge zu „One Health in der Stadt – Einführung und Konzepte“ und „Gesunde Kinder auf einem gesunden Planeten. Wie können wir Kinder schützen?“ Die Impulsvorträge bildeten die Grundlage für die anschließenden Diskussionen und den Austausch.

Die Veranstaltung zeigte, dass vulnerable Gruppen wie Kinder und Jugendliche von Umweltveränderungen in besonderem Maße betroffen sind. Die Fachveranstaltung war ein wichtiger Schritt, um die Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt in den Fokus zu rücken und eine ganzheitliche Betrachtung von Gesundheit voranzubringen.

Der Gesundheitsbeirat spielt als zentrales Beratungs- und Vernetzungsorgan eine wesentliche Rolle bei der Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit in München.

1.1.2 Gesundheitskonferenz 2024 „Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken“

Im Oktober fand im Kulturhaus Milbertshofen die hybride Gesundheitskonferenz des Gesundheitsbeirats unter dem Titel „Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken“ statt. Über 200 Teilnehmende konnten in Präsenz und online diskutieren, sich austauschen und vernetzen. Workshops und ein Kennenlernmarkt boten vielfältige Einblicke zum diesjährigen Thema Kinder- und Jugendgesundheit.

Die 3. Bürgermeisterin Verena Dietl machte im Rahmen ihrer Begrüßungsrede darauf aufmerksam, dass die Chance auf ein gesundes Aufwachsen eine entscheidende Grundlage für die Gesundheit junger Münchner*innen bildet und sich dies auf alle Lebensphasen auswirkt. Sie betonte, dass die vielfältigen Angebote zur körperlichen und psychischen Gesundheit sowie zur Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche und ihre Familien, sichtbarer werden müssen, damit sie noch besser genutzt werden können.

Die Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek wies in ihrer Begrüßung darauf hin, dass die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsstrategie

der Stadt München ist. Insbesondere die psychische Gesundheit der Jüngeren muss gefördert und Gesundheit und Gesundheitskompetenz besser in den Schulen verankert werden.

Die Gesundheitskonferenz startete mit einem Impulsvortrag einer Wissenschaftlerin des Deutschen Jugendinstituts, die über die Lebensumstände und die entscheidenden Faktoren für ein gesundes Aufwachsen referierte. Anschließend beleuchtete ein Professor der Technischen Universität München die Rolle von Schulen, die er als einen entscheidenden Faktor für die Vermittlung von Gesundheitskompetenz einstuft.

Psychische und körperliche Gesundheit, Suchtproblematiken sowie die Rolle von Kinder- und Jugendgesundheit in der Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit waren Themen der anschließenden Workshops. Für die Online-Teilnehmenden wurde ein Workshop zu den Aktivitäten des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit (DZKJ) sowie des Dr. von Haunerschen Kinderspitals angeboten. Den Kennenlernmarkt zu Angeboten der Kinder- und Jugendgesundheit in München nutzten viele Besucher*innen zur Vernetzung und um einen aktuellen Überblick über regionale Projekte und Beratungsangebote zu erhalten. Die Veranstaltung wurde von den Geschäftsführerinnen des Gesundheitsbeirats moderiert.

Im Rahmen der Konferenz wurden insbesondere folgende Herausforderungen in Bezug auf die Kinder- und Jugendgesundheit in München identifiziert: Krisenbewältigung, Fachkräftemangel, prekäre Lebenslagen, Einsamkeit, psychische Gesundheit und der Einfluss digitaler Medien. Als Lösungsansätze zur Verbesserung der Situation wurden unter anderem die Stärkung der Resilienz und Gesundheitskompetenz, kultursensible Betreuung und Beratung, ein niederschwelliger Zugang zu Beratungsangeboten sowie die strukturelle Verankerung von Gesundheitsförderung in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und Jugendeinrichtungen formuliert.

Die innerhalb der Konferenz und der Workshops gewonnenen Erkenntnisse zur Stärkung der Kinder- und Jugendgesundheit in München fließen in das Projekt Kinder- und Jugendgesundheit des GSR sowie in die Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit und die Gesundheitsstrategie der Landeshauptstadt München ein.

1.1.3 Informationsveranstaltung zur Einführung der elektronischen Patientenakte

Im November veranstaltete der Gesundheitsbeirat ein Webinar mit dem Titel „Die elektronische Patient*innenakte ist da – Informationen für Multiplikator*innen und Fachkräfte“. Rund 80 Teilnehmende erhielten umfassende Informationen zur planmäßigen Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA), die ab dem 15. Januar 2025 flächendeckend umgesetzt werden soll. Das Thema wurde aufgegriffen, weil sich ein hoher Informationsbedarf bei Fachkräften zeigte. Der Gesundheitsbeirat wollte daher objektiv und aus verschiedenen Blickwinkeln heraus die interessierte Münchner Fachöffentlichkeit informieren.

Zu Beginn der Veranstaltung lieferte ein Mediziner aus Münchens Partnerstadt Be'er Sheva (Israel) einen Input zur mehr als 20-jährigen Erfahrung von „Electronic Medical Records“. Im Anschluss führte ein Professor der Technischen Hochschule Deggendorf in die Rahmenbedingungen von eHealth ein und beleuchtete die Vorteile und Herausforderungen der ePA. Impulsvorträge von Vertretern der Techniker Krankenkasse und des Gesundheitsladen e.V. boten Einblicke in die Perspektiven der Krankenkassen und der Patientenberatung.

In der darauffolgenden Diskussion nahmen die Referent*innen zu Fragen der Teilnehmenden Stellung. Dabei wurde deutlich, dass die flächendeckende Einführung der ePA technische und menschliche Herausforderungen mit sich bringen wird. Einig waren sich die Referent*innen darin, dass die ePA über einen sehr hohen Sicherheitsstandard verfügt und dass die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitssystem unerlässlich ist, um eine hochwertige Patientenversorgung sicherzustellen.

1.2 Vorstandssitzungen

Im Jahr 2024 fanden vier Sitzungen des Vorstands des Gesundheitsbeirats statt, die in hybridem Format durchgeführt wurden.

In den Besprechungen stand insbesondere die Thematik der „Kinder- und Jugendgesundheit“ im Fokus, die vom Vorstand des Gesundheitsbeirats als Jahresthema für 2024 beschlossen wurde. In diesem Zusammenhang wurden die Ergebnisse des Kindergesundheitsberichts der Stadt München sowie die unterstützende Rolle der GesundheitsTreffe erörtert. Die zweite Sitzung fand im GesundheitsTreff Riem statt.

Ergänzend zu dem Jahresthema diskutierten die Vorstandsmitglieder in ihren Sitzungen auch die Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit sowie das Konzept MüK20++ der München Klinik. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in der zweiten Jahreshälfte war der Gesetzentwurf zur Änderung des Gesundheitsdienstgesetzes (GDG Art. 7 Abs. 4), der vorsieht, dass ab dem 1. Januar 2027 jedes Gesundheitsamt für seinen Zuständigkeitsbereich ein sektorenübergreifendes Netzwerk der an Prävention und Versorgung beteiligten Akteur*innen etablieren soll. Die Umsetzung dieser Maßnahme soll über den Gesundheitsbeirat erfolgen.

Im November beschloss der Vorstand, dass der Gesundheitsbeirat das Jahresschwerpunktthema „Frauengesundheit“ bearbeitet; dieser Themenschwerpunkt wird in verschiedenen Gremien bearbeitet und ist auch das Jahresschwerpunktthema des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention.

1.3 Mitgliederversammlung

Im Dezember fand die jährliche Mitgliederversammlung des Gesundheitsbeirats statt. Im Rahmen der Sitzung stellten die Arbeitskreise ihre Jahresberichte vor, die jeweils besprochen und diskutiert wurden. Neben den Tätigkeitsberichten des Vorstands bestätigte die Mitgliederversammlung den Vorschlag des Vorstands zum Jahresthema für das Jahr 2025.

Die Arbeit des Gesundheitsbeirats für das Jahr 2024 wurde mit einer Präsentation zu einem Entwurf zur Neustrukturierung des Gesundheitsbeirats abgeschlossen, die im Rahmen des Gesetzentwurfs des Gesundheitsdienstgesetzes (GDG) zur Schaffung eines sektorenübergreifenden Netzwerks erfolgen sollen.

Die Mitgliederversammlung stimmte zu, dass das Jahresthema „Frauengesundheit“ ist und dieser Themenschwerpunkt in verschiedenen Gremien bearbeitet wird. Außerdem beschloss die Mitgliederversammlung, dass die Neustrukturierung des Gesundheitsbeirats auf Grundlage des Gesetzentwurfs des GDG vorbereitet und vorgelegt wird.

1.4 Arbeitskreise

Die Arbeitskreise (AK) des Gesundheitsbeirats sind themenbezogene Foren für Expert*innen, welche aus Mitgliedern und sonstigen mitarbeitenden Organisationen des Gesundheitsbeirats bestehen. Die AK bearbeiten nach Abstimmung mit dem Vorstand von ihnen selbst vorgeschlagene Aufgaben und Themen und leisten Beiträge zum jeweiligen Jahresthema und zu den verschiedenen Veranstaltungen des Gesundheitsbeirats.

Es gibt folgende AK:

- AK Frau und Gesundheit
- AK Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention
- AK Migration und Gesundheit
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)

- AK Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- AK Sucht

Die Arbeit der AK bzw. der AK-Leiter*innen bzw. -Vorsitzenden fand 2024 vorrangig in Präsenz bzw. hybrid statt, um verbindlicheren Austausch und Vernetzung zu ermöglichen. Das Thema Versorgung des aufgelösten AK wird als Querschnittsthema in allen bestehenden AK aufgegriffen.

Die Berichte der AK wurden im Rahmen der Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung besprochen. Die Berichte der AK über ihre Tätigkeit im Jahr 2024 liegen als Anlage 3 bei.

1.5 Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit

Die Gesundheitsstrategie der Landeshauptstadt München und insbesondere die Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts „Perspektive München“ sind wesentliche Aufgaben für das GSR. Der Gesundheitsbeirat beteiligt sich aktiv an diesem Prozess. Innerhalb der GSR-internen Arbeitsgruppen, in der Vorstandssitzung, in den AK des Gesundheitsbeirats und auf der Gesundheitskonferenz wurde die Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit thematisiert. Die Ergebnisse der Diskussionen und Workshops fließen in die Fortschreibung der Leitlinie ein.

2. Ausblick

Aufgrund der Änderung des Gesundheitsdienstgesetzes vom 23.12.2024 (GDG Art. 7 Abs. 4), wird jedes Gesundheitsamt zum 1. Januar 2027 verpflichtet, „ein sektorenübergreifendes Netzwerk der an Prävention oder Versorgung beteiligten Stellen“ zu schaffen. Der Gesundheitsbeirat bereitet derzeit einen Umsetzungsvorschlag vor, der dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden wird. Eine Beschlussvorlage zu der damit einhergehenden Änderung der Geschäftsordnung des Gesundheitsbeirats soll dem Stadtrat noch im Jahr 2025 vorgelegt werden.

Das beschlossene Jahresthema (siehe oben 1.3) zielt darauf ab, die spezifischen Gesundheitsbedürfnisse von Frauen zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung zu erörtern. Das Ziel besteht darin, eine gerechte Gesundheitsversorgung für Frauen voranzubringen und Wissen über deren spezifische gesundheitliche Anforderungen zu vermitteln.

Die verschiedenen Aspekte des Themas werden in ausgewählten Arbeitskreisen und Veranstaltungen näher beleuchtet und mit dem Münchner Fachpublikum diskutiert.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen mit Hinweisen zur Anmeldung werden im Vorfeld auf der Homepage des Gesundheitsbeirats veröffentlicht (www.gesundheitsbeirat-muenchen.de).

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Gesundheitsreferates, Herr Stadtrat Stefan Jagel, hat einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin

III. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

IV. Wv. Gesundheitsreferat GSR-BdR-SB

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Gesundheitsreferat GSR-GB
z. K.

Am